

Wie finde ich eine gute Hundeschule?

Praxisstempel

Hundekinder ab einem Alter von etwa 8 Wochen sind am besten in einer Welpengruppe aufgehoben. Nachdem sie sich zunächst etwa eine Woche in Ruhe an ihr neues Zuhause gewöhnen durften, geht es dort mit hoffentlich viel Spaß an das Erlernen wichtiger Verhaltensweisen.

Schon vor der Anschaffung eines Hundes sollte man deshalb mögliche Hundeausbilder anhand einer kleinen Checkliste testen:

❶ Sind alle Hunde der Gruppe etwa gleich groß und gleich alt?

Besteht nämlich ein zu großer Unterschied in Temperament oder Körperkraft, kann es durch ungestümes Toben zu Verletzungen kommen. Um eine gute Betreuung zu sichern, sollten es nicht mehr als 8 Hunde pro Gruppe sein.

❷ Wird konsequent auf Gewaltanwendung verzichtet?

Für eine Belohnung in Form von Worten, Streicheleinheiten, Lieblingsspielzeug oder Leckerli tut ein Hund fast alles! Positive Verstärkung des erwünschten Verhaltens macht in kurzer Lernzeit einen kleinen Wirbelwind zum gut sozialisierten Begleiter fürs Leben. Unbedingt meiden sollte man Hundeschulen, in denen Hunde mit Stachelhalsbändern geduldet werden, die mit Rucken an der Leine Gehorsam erzwingen wollen oder die gar die verbotenen Elektrostroegeräte einsetzen.

❸ Wird am Anfang der Stunde genau erklärt, was die tierischen Schüler heute lernen sollen und wie das Verhalten trainiert werden kann?

Viele Missverständnisse zwischen Hunden und Menschen lassen sich von vornherein vermeiden, wenn man vorher auf mögliche Fehlerquellen hingewiesen wird. Ein Beispiel: Zeigt der Welpen ein nicht erwünschtes Verhalten, wie etwa lautes Fiepen, um auf sich aufmerksam zu machen, sollte er nicht durch eine vermenschlichte Reaktion, wie etwa die Ansprache mit „Ist doch alles gut!“ darin bestärkt werden. Ein Lernerfolg stellt sich ein, wenn das Fiepen ignoriert und statt dessen das Ruhig Sein mit entsprechender Aufmerksamkeit belohnt wird.

❹ Werden typische Alltagssituationen trainiert?

Eine Spielstunde, die nur in ruhiger Umgebung auf einer Wiese stattfindet, macht Spaß, bringt aber den Schüler nicht weiter. Wichtig ist, z.B. verschiedene Bodenuntergründe, ratternde Züge, Rollstuhlfahrer, Hindernisse oder andere Tiere etc. kennen zu lernen. So begreifen die Kleinen schnell, wie man angstfrei und selbstsicher an der Seite seines Menschen bleibt.

5 Werden auch weiterführende Hundegruppen angeboten?

Ein Aufbautraining, vor allem im Umgang mit fremden Menschen und Hunden in ungewohnter Umgebung sichert ein stressfreies Hundeleben. Stellen Sie sicher, dass die Hundetrainerin sich nachweislich qualifiziert hat und verlangen Sie Einsicht in Prüfungszeugnisse.

6 Wird für alle beteiligten Hunde ein Nachweis für regelmäßige Wurmkuren und einen ausreichenden Impfschutz verlangt?

Treffen viele Tiere auf engem Raum zusammen, können sich Krankheitserreger schnell weiter verbreiten. Die regelmäßige Impfung gegen die wichtigsten Krankheiten bereitet das Immunsystem auf diese Situation vor. Sinnvoll ist auch ein Schutz gegen Flöhe. Fragen Sie Ihr Tierarztteam nach geeigneten Mitteln und auch nach bekannt guten Hundeschulen – manchmal lohnt sich auch ein etwas weiterer Weg!

Empfehlenswerte Bücher finden Sie hier:

Celina del Amo, Dr. Renate Jones-Baade, Karina Mahnke

Der Hunde-Führerschein

Sachkunde-Basiswissen und Fragenkatalog

Ulmer Verlag, ISBN 3-8001-4223-6

VDH-Hundeführerschein

Leitfaden, ISBN 3-98015454-8

Hildegard Jung, Ulrike Falbesaner, Dorothea Döring-Schätzl

Hundeführerschein

Grundwissen Gefahrenvermeidung im Umgang mit Hunden

ISBN 3-934302-05-X

Dr. Felicia Rehage / Eiko Weigand

Lassie, Rex & Co.

Kynos Verlag, ISBN 3-933228-11-5

Pasquale Piturro, Eiko Weigand,

Lassie, Rex & Co. klären auf

Kynos Verlag

Celina Del Arno

Probleme mit dem Hund verstehen und vermeiden

Ulmer Verlag, ISBN 3-8001-7468-5

Barbara Schöning, Nadja Steffen, Kerstin Röhrs

Hundesprache

Kosmos Verlag, ISBN 3440-09547-9

Roger Abrantes

Hundeverhalten von A-Z

Kosmos Verlag, ISBN 3-440-09355-7
